

Der Landesverband Freier Theater zur Kommunalwahl: Die Kommunen sind wichtige Partner vor Ort!

Niedersachsen besitzt eine lebendige, wachsende und gut vernetzte Freie Theaterlandschaft. Die Freien Theater bestechen vor allem durch ihre Vielfalt und ihre Vielheit: Vom experimentellen Performancekollektiv bis zur Ein-Frau-Puppenspielerin ist alles dabei. Es gibt Freie Theater in den großen und in den kleinen Städten, es gibt Gruppen, die mobil übers Land und durch die Städte ziehen und es gibt einige, die sich dauerhaft im ländlichen Raum niedergelassen haben. Freie Theater sind Grundversorgung und Spitze zugleich: Sie sorgen mit Grenzgängen für die Weiterentwicklung der Kunstform Theater – und eröffnen mit niedrigen Zugangsschwellen und räumlicher Nähe einem breiten Publikum theatrale Erfahrungen. Niedersachsen ist reich an Theaternachwuchs – nicht zuletzt durch die Hochschulen in Hildesheim, Braunschweig, Hannover und Ottersberg. Es bietet aber auch gewachsene Strukturen und dauerhaft hier arbeitende Künstlergruppen, die oftmals überregional und international strahlen.

Die finanzielle Grundlage des Freien Theaters ist immer eine Mixtur aus verschiedenen Quellen, aus erwirtschafteten Anteilen und privaten wie öffentlichen Fördermitteln. Die Kommunen sind hier ein unverzichtbarer Partner! Natürlich ist die Situation von Ort zu Ort sehr unterschiedlich – deshalb ist es auch nicht leicht, übergreifende Bedarfe zu formulieren. Dennoch möchten wir anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahl darstellen, wie sich Kommunen als lokale Partner für freie Theater einsetzen können. Diejenigen, die in ihren Programmen schon alle Punkte implementiert haben, mögen es als Unterstützung verstehen auf diesem Weg weiterzumachen – die anderen als Anregung!

Rund um die Förderung:

Nicht nur die Höhe der Fördertöpfe spielt eine Rolle für das Gelingen einer lebendigen Theaterszene sondern auch die Wahl der Förderinstrumente und deren Ausgestaltung:

Schnelle und schlanke Antragsverfahren: Freie Theater sind meist Kleinbetriebe ohne Verwaltungspersonal. Antragsformalia müssen (unbezahlt) von den Künstler*innen abgewickelt werden. Hier hilft es sehr wenn das Prozedere knapp und pragmatisch ist.

Mehrere Fristen im Jahr: Freie Theater sind auf einen Finanzierungsmix angewiesen und erfahren nie gleichzeitig, ob alle Förderer ein Projekt unterstützen. Wenn hier eine geplante Säule wegfällt, ist es wichtig neue Chancen zu haben.

Feuerwehrtöpfe / flexible Kleinförderungen: Sowohl für ungeplant auftretende Notsituationen wie auch für die Umsetzung kleinerer künstlerischer Formate, die sich aus aktueller Brisanz ergeben, sind Töpfe auf die schnell und unbürokratisch zugegriffen werden kann sinnvoll.

Überjährige Förderungen: In der Planungsunsicherheit der die Theatermacher*innen ausgesetzt sind, hilft es ungemein, wenn Projektzeiträume nicht an der Jahresgrenze enden müssen und Projekte überjährig geplant werden können.

Gastspiele, Wiederaufnahmen, Recherchen, Experimente: Auf Landesebene, wie auf Bundesebene, werden hauptsächlich neue Produktionen gefördert. Die Kommunen können eine wichtige Ergänzung stellen, indem sie auch andere Formate fördern.

Unterstützung von Infrastrukturen: In Niedersachsen gibt es auf Landesebene so gut wie keine Unterstützung für die Infrastrukturen von Theaterbetrieben. Hier sind die Kommunen besonders gefragt, nicht nur Häuser sondern auch mobile Gruppen vor Ort zu unterstützen.

Mitverantwortung für faire Honorare: Entscheidet sich die öffentliche Hand ein Projekt für förderwürdig zu halten, trägt sie eine Mitverantwortung für die Arbeitsbedingungen. Es ist notwendig, Künstler*innen dabei zu unterstützen sich selbst und ihre Mitarbeiter*innen angemessen zu bezahlen – auch wenn dies eine Erhöhung der Fördertöpfe bedeutet.

Jenseits der Finanzierung

Zusätzlich zur direkten Förderung gibt es weitere weitestgehend kostenneutrale Möglichkeiten kommunaler Unterstützung für Freie Theater:

Ansprechpartner sein: In kleineren Gemeinden, in denen es keine eigenen Kulturabteilungen gibt, ist oft nicht klar ersichtlich, wer Ansprechpartner für Künstler*innen ist. Auch wenn es nicht viel Geld zu verteilen gibt, ist es dennoch schön wenn sich jemand des Themas annimmt und auf der Internetseite ein Kontakt zu finden ist.

Interesse zeigen / Dialog suchen: Die Theatermacher*innen im Land freuen sich, wenn Politiker*innen ein Interesse haben, sie und ihre Lebenswelt kennenzulernen. Besuchen Sie Aufführungen und suchen sie das Gespräch!

Netzwerke ausweiten: Theatermacher*innen haben viele Talente und können als Akteur*innen in diversen kommunalen Kontexten gedacht werden – und freuen sich wenn sie eingeladen und in Prozesse eingebunden werden.

Fachberatung einholen: Es stärkt die Qualität der Freien Szene wenn Förderentscheidungen unter Einbeziehung von Fachwissen getroffen werden. Ein gutes Instrument sind hier Beiräte und Jurys – aber auch der Landesverband Freier Theater berät ggf. gerne.

Räume zur Verfügung stellen: Vielerorts mangelt es an kostengünstigen Probenräumen und Lagermöglichkeiten. Leerstehende kommunale Räume können hier weiter helfen. Da Freie Theater meist kurzfristig arbeiten, kommen auch Zwischenraumnutzungen in Frage.

Expertise zur Verfügung stellen: In Städten und Gemeinden versammelt sich viel Wissen. Es ist schön, wenn dieses Künstler*innen zur Verfügung steht – z.B. mit Beratungsangeboten in juristischen oder steuerrechtlichen Fragen.

Die Stärken der Freien Theater

Professionalität und Nachwuchsstärke

Freie Theater arbeiten hoch professionell. Niedersachsen zeichnet sich durch eine große Zahl an Freien Theatern und eine bemerkenswerte Nachwuchsstärke aus.

Diversität und Experimentierfreude

Freie Theater bedienen die unterschiedlichsten Formate und erarbeiten immer wieder neue Ästhetiken. Sie bieten großes Entwicklungspotential für die gesamte kulturelle Landschaft.

Flexibilität und Aktualität

Freie Theater können schnell auf aktuelle Themen reagieren, und so Menschen direkt über die Themen, die sie bewegen, erreichen.

Interdisziplinarität und Offenheit für Bündnisse

Freie Theater kooperieren mit vielfältigen Institutionen und lassen deren Expertise in Ihre Produktionen einfließen.

Lokale Verankerung und überregionale Vernetzung

Freie Theater sind Theater "vor Ort" mit einem direkten Draht zum Publikum. Durch ihre – überregionale wie internationale – Vernetzung bringen sie neue Impulse in die Region.

Mobilität und flächendeckende Kulturangebote

Freie Theater sichern den Zugang zu Kulturangeboten überall im Land; auch auf dem Dorf oder in sozialschwachen Quartieren, in denen es sonst nur wenig Kulturangebote gibt.

Niedrige Zugangsschwellen und partizipative Angebote

Freie Theater erreichen durch eine Anpassung an die jeweiligen Bedürfnisse alle Zielgruppen, auch die weniger kultur- und bildungsnahen.

Der Landesverband Freier Theater in Niedersachsen

Fachliche und politische Vertretung der Freien Theater

Der LaFT setzt sich für die kulturpolitischen Belange der Freien Theater ein. Er vertritt diese in zahlreichen Gremien und arbeitet kontinuierlich an einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine vielfältige und anregende Kulturlandschaft in Niedersachsen.

Stärkung und Vernetzung der Freien Darstellenden Künste

Der LaFT stärkt die Wahrnehmung der Freien Darstellenden Künste in der Öffentlichkeit. Er trägt mit verschiedenen Formaten dazu bei, dass sich Künstler*innen untereinander und mit ihrer Umwelt vernetzen und innovative Wege wagen.

Beratung von Freien Theatermacher*innen und deren Umfeld

Der LaFT bietet umfangreiche Beratung zu allen Fragen rund um professionelles Freies Theater in Niedersachsen an. Dieses Angebot steht freien Theaterschaffenden, Veranstaltern, Förderern, Sponsoren, Politik, Verwaltung und alle Anderen Interessierten offen. Bei Bedarf werden weitere Experten vermittelt.